

EUGEN WIEDEMANN (1901 – 1969) in Wort und Bild



**Elektromaschinenmeister
und Führungsperson
bei BROWN BOVERI 1930 – 1969**

oo

*Präsentation vor
Zunft der Rotierenden Elektriker
am 30. März 2017*

Lebensdaten Eugen Wiedemann

1901	Geburt am 21. Februar in Stuttgart
.... 1919	Lehre zum Schlosser und Dreher Studium Technische Hochschule Stuttgart
1922	AEG Berlin: Normeningenieur und Konstrukteur elektrische Grossmaschinen
1925	Bergmann Berlin: Konstruktions-Ing. / Leitung Konstruktionsabt. für Synchron- u. Sondermasch.
1929	Jeumont: Maschinen-Prüffeld
1930	Brown Boveri Baden: Kleinmotoren-Konstrukteur
1934	Brown Boveri Mannheim: Abteilung Konstruktion und Berechnung für elektrische Maschinen «Mfk». Oberingenieur und Prokurist, Abteilungsleiter
1946 195? 1959 1962	Brown Boveri Baden: – Chefkonstrukteur für Turbogeneratoren – Leiter Abt. W: Grosse Wechselstrommaschinen (Turbo- und Hydrogeneratoren) – Sektorenchef für alle elektrischen Maschinen (Konstruktions-Abteilungen und Versuchslokale) – Vizedirektor und Konsulent Techn. Direktionen
1951 1955	TH Darmstadt: Vorlesung «Konstruktion elektrischer Maschinen» Honorarprofessur
1961	Ehrendoktorat ETH Zürich
1965	Goldene Stefan-Ehrenmedaille ÖVE Wien
1969	Tod am 28. März in Leningrad bei Gesundheitskrise am Ende einer Vortragsreise Moskau / Leningrad ₂

Zu Wiedemanns Etappen bei BROWN BOVERI BBC

1929 / 1930 Jeumont (F)
Maschinen-Prüffeld

BBC-Direktor Dr. Max Schiesser, der Wiedemann in Jeumont kennengelernt hatte, holte ihn zu Brown Boveri Baden

1930 – 1934 BBC Baden (CH)
Kleinmotoren-Konstrukteur

1934 «untersagte das damalige Regime der deutschen BBC-Konzerngesellschaft aus politischen und militärischen Gründen den Bezug von Konstruktionen aus der Schweiz».
Auf Vorschlag von Dir. Max Schiesser in Baden wurde Wiedemann nach Mannheim versetzt

1934 – 1946 BBC Mannheim (D)
Vorstand der Konstruktions-Abteilung für elektrische Maschinen Mfk

1946 – 1969 BBC Baden (CH)
aufsteigende Funktionen

Aus der Berufszeit in Mannheim 1934 – 1946



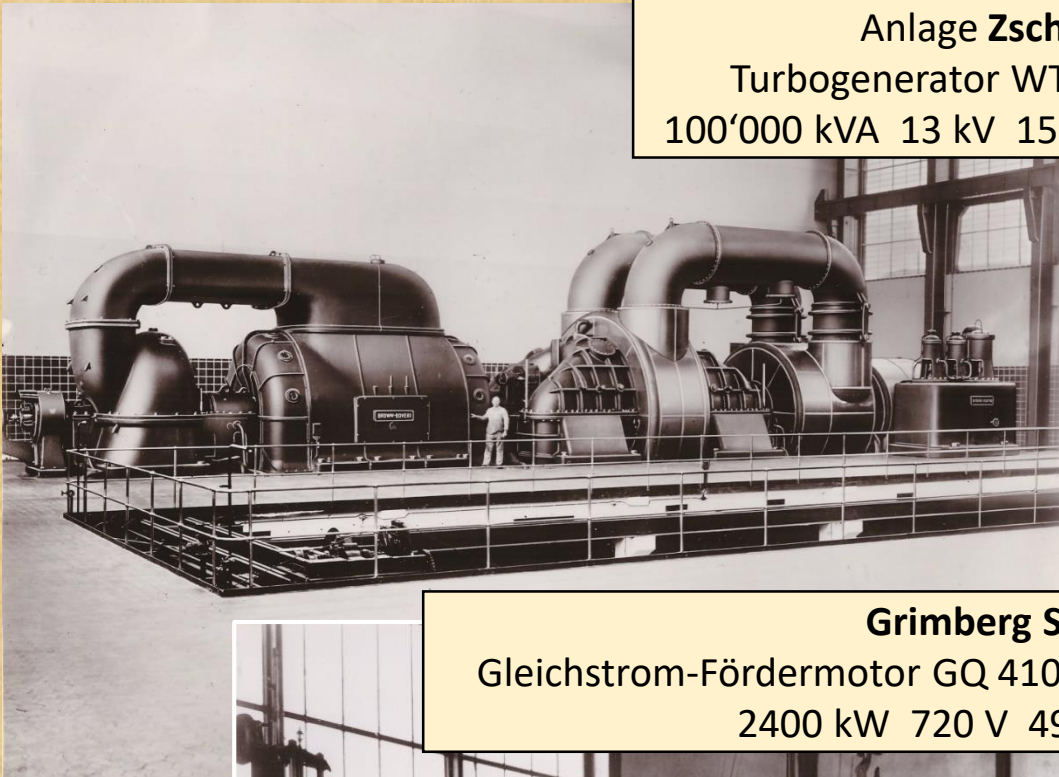
Eingang und Verwaltungsgebäude am 1.7.1934



Mfk-Abteilungsausflug
„in feinem Zivil“.
Späte 1930er Jahre
(Schwetzingen?)

Hauptquelle: **Album**, das Eugen Wiedemann später von Abt. MfK aus Mannheim zum 65. Geburtstag in Baden geschenkt bekommen hat.

Technikleistungen aus Mannheim 1934 – 1946



Anlage Zschornewitz
Turbogenerator WTS 1750/4
100'000 kVA 13 kV 1500 U/min



Grimberg Schacht III
Gleichstrom-Fördermotor GQ 4100/30/620
2400 kW 720 V 49,1 U/min



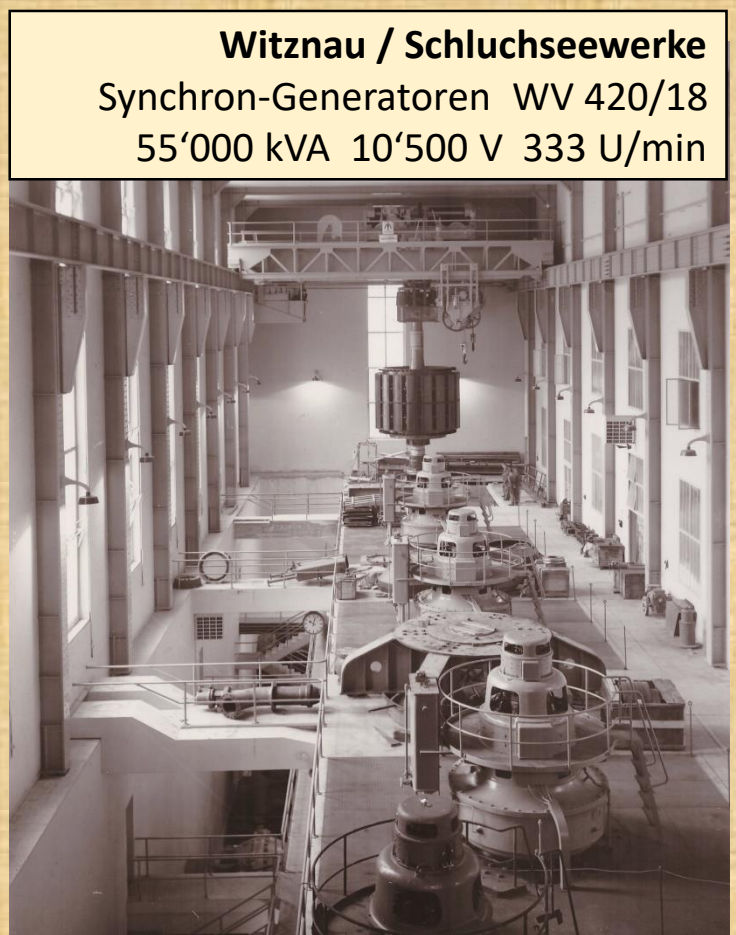
Mitteldeutsche
Stahl- und
Walzwerke
Brandenburg
Asynchronmotor
MS 5884 c spez.
20'000 kVA
5000 V 71,5 U/min
5

Technikleistungen aus Mannheim 1934 – 1946



Lechstufen

Unterwasser-Generator-
Laufrad mit Polkranz
W 310/28 spez.
1710 kVA 6300 V
214 U/min 16 2/3 Hz



Witznau / Schluchseewerke

Synchron-Generatoren WV 420/18
55'000 kVA 10'500 V 333 U/min



Schiff Wuppertal

3 Synchron-Generatoren
à 1900 kVA 2000 V
250 U/min
1 Propeller-Motor
5000 kVA 125 U/min

U-Boot VII C

GGUB 720/8
238 kW 210 V
255 U/min



Mfk-Kreis Mannheim 1934–1946

*Engere Mitarbeiter
Abteilung Mfk
(2.v.l. Hermann Heid,
oben rechts Karl Merz)*



**Wiede-
mann** ↘

*... und wer
hängt da
im Bild an
der Wand?*

*Sportliche Mitarbeiter/innen
in der Freizeit unterwegs / beisammen*



Technischer Jahresbericht 1939/40/41 von Mfk Mhm

Mannheim

4. März

42

	Dir. Dr. Schnetzler	1
	Dir. Deichmann	1
VD	Dr. Neuenhofer	1
	Obb. Schlemmer	1
FL	Dir. Ramer	1
	Dr. Kade	1
Mfk	Wiedemann	1
Mfk		1 Orig.
		3 Res.

Konstruktions-Studie Nr. 64

Fach 1

aus Unterlagen eines
Schweizer Kollegen in Abt. W

Technischer Jahresbericht 1939, 1940 und
1941 über elektrische Maschinen des Ar-
beitsbereiches der Abteilung Mfk.

Wiedemann
Mfk-Wdm/Kb.

I. Allgemeines:

Während des Krieges wurde bisher kein technischer Jahresbericht erstattet. Die letzten beiden Jahresberichte (1937 und 1938) hoben die gesteigerten Ansprüche bezügl. der Größe der Leistungen der Einheiten hervor und charakterisierten ausdrücklich unsere Lage als durch nicht ausreichende Werkstattmittel für die uns gestellten Aufgaben gekennzeichnet.

Trotz des Krieges ist diese Entwicklung weitergeschritten und es lässt sich aus Vorliegen von grossen Projekten erkennen, dass nach gewonnenem Kriege die Anforderungen an die Maschinengrössen noch weitersteigen.

Die vergangenen Geschäftsjahre stehen völlig im Zeichen der Werkstoffschwierigkeiten, auf welche schon im Jahresbericht 1938 hingewiesen wurde. Mfk wird von diesen Schwierigkeiten insofern betroffen, als uns sowohl die Sparmassnahmen (Einsparungen) als auch das bisher kein technisches Ersatzstoffproblem vorliegt.

Die letzten beiden Jahresberichte hoben die gesteigerten Ansprüche bezügl. der Größe der Leistungen der Einheiten hervor und charakterisierten ausdrücklich unsere Lage als durch nicht ausreichende Werkstattmittel für die uns gestellten Aufgaben gekennzeichnet.

Trotz des Krieges ist diese Entwicklung weitergeschritten und es lässt sich aus Vorliegen von grossen Projekten erkennen, dass nach gewonnenem Kriege die Anforderungen an die Maschinengrössen noch weitersteigen.

Die vergangenen Geschäftsjahre stehen völlig im Zeichen der Werkstoffschwierigkeiten, auf welche schon im Jahresbericht 1938 hingewiesen wurde. Mfk wird von diesen Schwierigkeiten insofern betroffen, als uns sowohl die Sparmassnahmen (Einsparungen an Einzelgewichten) als auch das Ersatzstoffproblem vorliegt.

Die letzten beiden Jahresberichte hoben die gesteigerten Ansprüche bezügl. der Größe der Leistungen der Einheiten hervor und charakterisierten ausdrücklich unsere Lage als durch nicht ausreichende Werkstattmittel für die uns gestellten Aufgaben gekennzeichnet.

BBC-Werk Mannheim-Käfertal Bombardierungen 1944



Eingang und Verwaltungsgebäude am 1.7.1934

↑ Eingang und Verwaltungsgebäude 1934

gestorben war, der Direktor von Brown Boveri schon teufen hatte, war tatsächlich

in einer kurzen Phase der fand die Chance, aus eigener tschichtlich starkes Staate-

acht nach Beibehaltung: (Bund-Käfertal) in 1934 bis 1935. Resultat war das Werk 60 Prozent zerstört.



Zehn Jahre später →
↓

Bei Kriegsende war das Werk Käfertal zu 60 Prozent zerstört



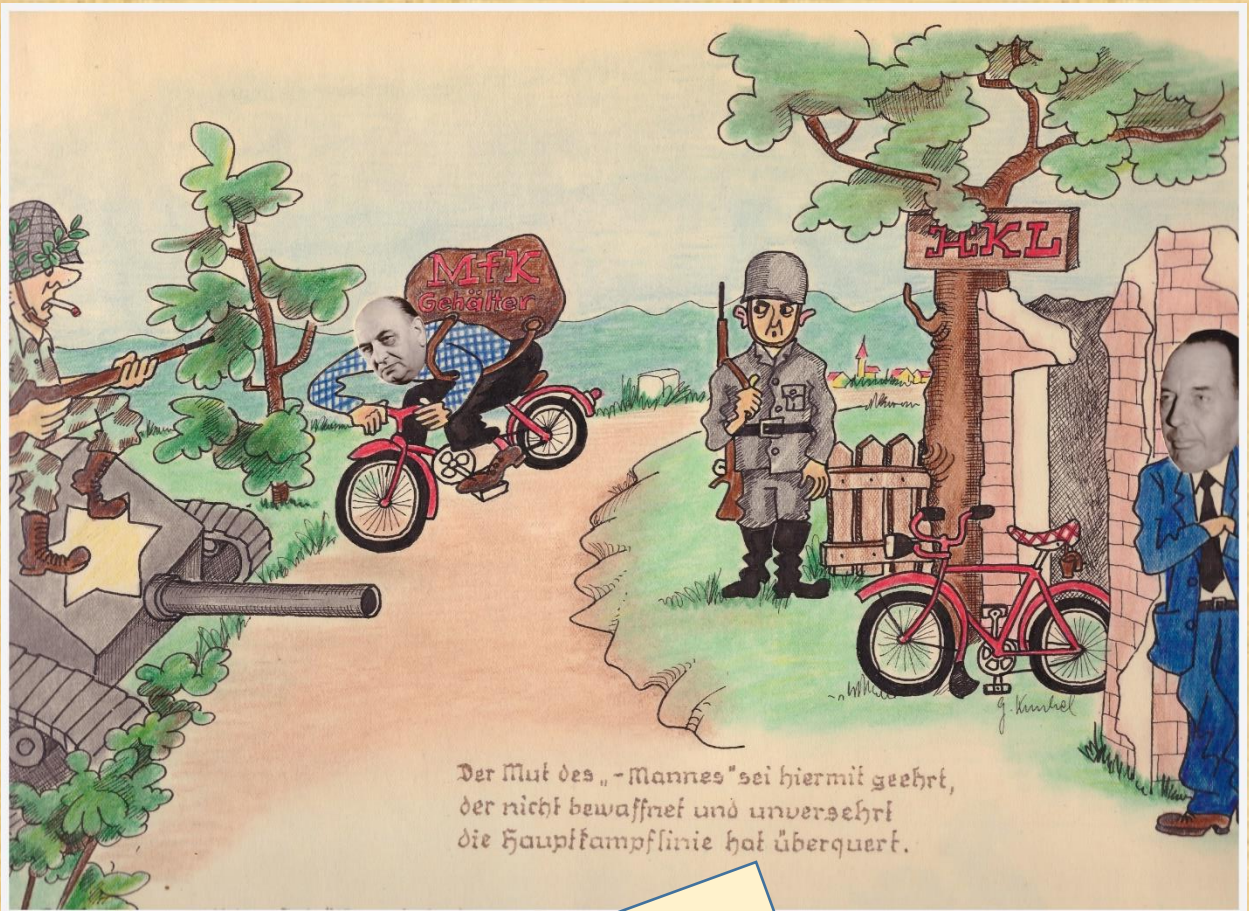
Zerstörte Stanzereihalle BBC Werk Mannheim-Käfertal

Die Kriegsfrent zieht durch – März 1945

Abteilung Mfk war, um den Bomben-Gefahren zu entgehen, aus der Stadt Mannheim nach Weinheim / Bergstrasse verlegt worden.

Chef Eugen Wiedemann war auch für das Abholen der Gehälter bei der Verwaltung in Heidelberg verantwortlich ...

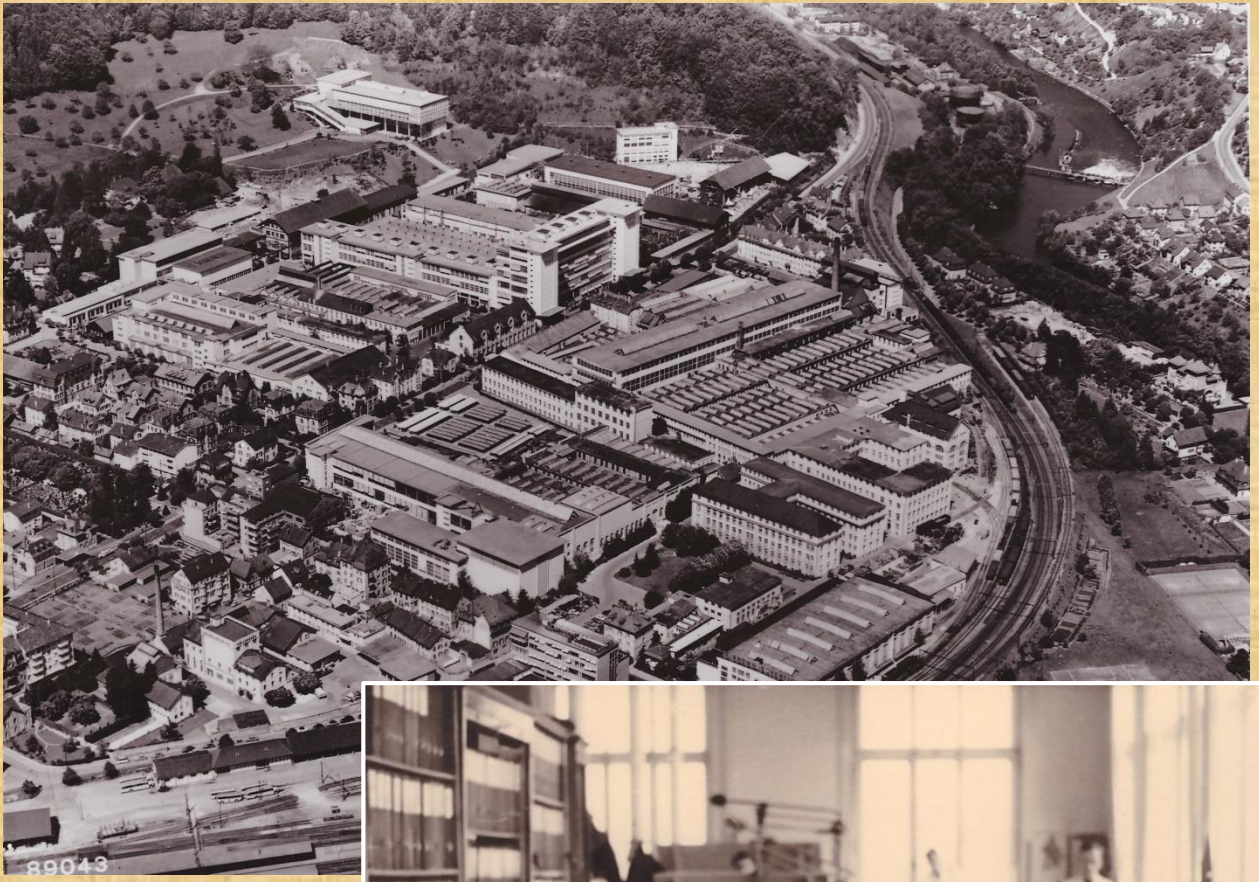
... selbst als plötzlich die Frontlinie dazwischen lag.



Der Mut des „-Mannes“ sei hiermit geehrt,
der nicht bewaffnet und unversehrt
die Hauptkampflinie hat überquert.

Mit den Gehältern fuhr Herr Wiedemann
begleitet von Freyberg und Liebermann
von Heidelberg nach Weinheim hin
doch die Fronten stoppten ihn.

..... Doch die Tapferen hatten Glück
Denn auch Herr Wiedemann kehrte zurück.



im Zeichensaal Abt. W →

**Eugen Wiedemann
in Baden**



... und immer wieder in
Mannheim bei Abt. Mfk
mit **Karl Merz (2.v.l.)** ...
Walter Kellenberger (r)



**Aufstellung Hydrogenerator-Stator Assuan
in der Grossmontagehalle Baden 1952
(Gruppenbild ohne E. Wiedemann)**

Liebevolle Mitteilung nach Mannheim (ca. 1952)



Perle
aus
dem
Album

Lieber Friedl,
Ich habe
dasein selbst
Aber die bei

«Friedl» : Dr. F. Müllner,
damals Chef MfK

Lieber Friedl,

Ich habe Sorgen : Ich habe in meinem 30- jährigen Konstruktors-
dasein selbst viele Fehler gemacht und vielen Werkstatt- Murx gesehen.
Aber die beiliegenden Lötstellen der Statorwicklung vom Generator
Santiago „made in Mannheim “ übertreffen doch alles bisher gesehene. *

Vorschlag : Gebt sie dem Mann, der das fertig brachte, auf nüchter-
nen Magen zum Essen. Wenn er sie nicht gut verdaut, ist Salzsäure unver-
dünnt hinterher getrunken ein bewährtes Mittel

Herzlich

Eugen

Dein Eugen .

* Marida war übrigens gleiche Qualität.

Abteilung W reist nach Mannheim, Heidelberg 1956

März 1956

Die Reisegruppe mit
Mannheimer Kollegen
vor dem Heidelberger
Schloss



← Ganz links: **André Dutoit**
(bald Professor an der ETHZ)



**Eugen
Wiedemann**



Jakob Stoll (Hydro-Ber.)
Oskar Muster (Konstr.)

Vorlesungsstätte: TH Darmstadt

Sommer- — Winter-Halbjahr 1956
8. tes Fachsemester

TECHNISCHE HOCHSCHULE DARMSTADT

Lfd. Nr. d. Vorl. Verz.	Name des Hochschullehrers	Genauere Bezeichnung der Vorlesungen, Übungen oder Seminare (Für jedes Semester nur eine Seite beschreiben!)	Wochenstundenzahl
375	Lebrecht	Elektrische Balnen	2+0
380	"	Elektrotechn. Praktikum III	0+3
397	Wiedemann	Konstruktion el. Maschine	1+1
363	Hörner	Elektromotrische Antriebe	2+0
365	"	Studienarbeit	0+6
104	Kirchner	Junges. Kapitel aus Bauwerkstofflehre	1+0
	Carow	Geruchslehre u. Arbeitsschutz	2+0
	Keyd	Fransösisch für Fortgesch.	0+2

Gebühren berechnet

Ersatzgeld DM	An- u. Abmeldevermerke der Anmeldung (Tag)	Abmeldung (Tag)	Bemerkungen
	30. APR. 1956	10	
8.-	30. APR. 1956	16	Lebrrecht
	2/ 2. MAI 1956		Wiedemann Vorlesung Wdm
	5/ 2. MAI 1956		Hörner
10.-	1/ 7. 5. 56		Kirchner
			H. v. St. Guntter



Hochschule: Technische Hochschule Darmstadt

Stud.: Gerhard Neidhöfer

Sommer- — Winter-Halbjahr 1956/57
9. tes Fachsemester

Rückgemeldet für W 56/57

Lfd. Nr. d. Vorl. Verz.	Name des Hochschullehrers	Genauere Bezeichnung der Vorlesungen, Übungen oder Seminare (Für jedes Semester nur eine Seite beschreiben!)	Wochenstundenzahl
	Kirchner	Wandstraßenanlage	1+0
	Wiedemann	Konstruktion d. Maschine	1+1
	"	Diplomarbeit	0+6

Gebühren berechnet

Diplomkandidat

Diplom - Kandidat

Ersatzgeld DM	An- u. Abmeldevermerke der Anmeldung (Tag)	Abmeldung (Tag)	Bemerkungen
	1/ 16. 11. 56		Kirchner
	1/ 16. 11. 56		Wiedemann Vorlesung Wdm
10.-			Wiedemann Diplomarbeit Wdm

↑↑ Sommersemester 1956
 ↑ Wintersemester 1956/57
TH Darmstadt Hauptgebäude ↓

Aus Studienbuch Gerhard Neidhöfer
 Hörer der Vorlesung
 E. Wiedemann:
 «Konstruktion elektrischer Maschinen»
 und Diplomarbeit



Eigenhändige Unterschrift des Nachhabers:

Gerh. Neidhöfer

Familienname: Neidhöfer
 Vorname: Gerhard
 Geburtstag: 16. September 1931
 Geburtsort: Herl
 Kreis oder Provinz pp.: Zell / Herl
 Staatsangehörigkeit: deutsch

Schulbildung des Studenten:
 Reifezeugnis des Städt. Realgymnasiums zu Traben-Trarbach vom 3. Juli 1951
 Ergänzungsprüfungen: ✓



Wiedemanns Arbeitsort: Baden 1946 – 1962



TD-M: Technische Direktion M		⑨
*2014	Dr. H. Meyer, Direktor	
*2022	Dr. R. Schüpbach, Stellvertreter	
*2219	Dr. A. de Quervain, Assistent des Sektors Elektronik (ASE)	
*2086	E. Wiedemann, Assistent des Sektors rotierende Maschi- nen (ASM)	Pav. 3/1
*2076	Dr. Th. Wasserrab, Assistent des Sektors Laborat Gleichrichter (ASG)	
*2025	A. Bérard	
*2719	G. Courvoisier	
3876	J. Belser	
3901	Beratungszimmer	
*2596 Sekretariat . . .	
3607 Sitzungszimmer	
3398 Bürodiener	



Wiedemanns Arbeitsort: Werk Birr ab 1962

Aus der Zunft-Vorgeschichte

Das Werk Birr und Eugen Wiedemann

aus Festschrift
*40 Jahre Zunft der
Rotierenden Elektriker*

Das Werk Birr

Das Werk Birr wurde von der Brown Boveri & Cie. Baden in kluger Vorausschau als spezielle Grossfabrik für rotierende elektrische Maschinen beschlossen. Die Planung kam im Jahr 1956 zum Abschluss, und in nur wenigen Jahren entstand auf der grünen Wiese des 15 Kilometer entfernten Birrfelds die neue, vielbewunderte Fertigungsstätte.

Leiter des verdienstvollen Projektteams war Otto Köhli, der später zu den Zunft-Mitgliedern der ersten Stunde gehören sollte. Bereits im Frühjahr 1960 konnte die Fabrikation von Grossmaschinen („Riesen aus Birr“) mit den ersten Turbo- und Hydrogeneratoren beginnen. Im Sommer 1963 war dann auch die Fertigung der Mittelmaschinen – meistens Motoren für Elektroantriebe – eingerichtet, womit die erste Bauetappe der Fabrikanlage ihren Abschluss fand.

Das BBC-Werk Birr
für rotierende elektrische
Maschinen
Mitte der 1960er Jahre

Der Neubau galt von Beginn an in der Fachwelt als Musteranlage für die Entwicklung, Fertigung und Prüfung rotierender elektrischer Maschinen.



Die Werksanlage:

Modern, imposant und elegant zugleich.

Rasen, Bäume und Blumenschmuck vor der grössten Halle

Eugen Wiedemann

Unter den Verantwortlichen, die das neue BBC-Werk geprägt haben, sticht eine Person, nämlich Eugen Wiedemann, besonders hervor. ...

Für die Planung des Werks Birr hatte Wiedemann mit seinen Fachleuten Voraussagen zur Marktentwicklung und den kommenden Großgeneratoren zu machen. Insbesondere ging es um absehbare Grenzleistungen, größte Eisenlängen und Bearbeitungsdurchmesser, höchste Kranlasten: Angaben, welche für die Bemessung der Werkshallen, Krananlagen und Werkzeugmaschinen nötig waren. Wenngleich Wiedemanns Voraussagen nicht von allen Werksplanern ernstgenommen wurden, sollten seine Prognosen später vom Markt bestätigt und zum Teil übertroffen werden.

Wiedemann unterwegs mit Abteilung W 1963



Abteilungsausflug:
Brienzer Rothorn



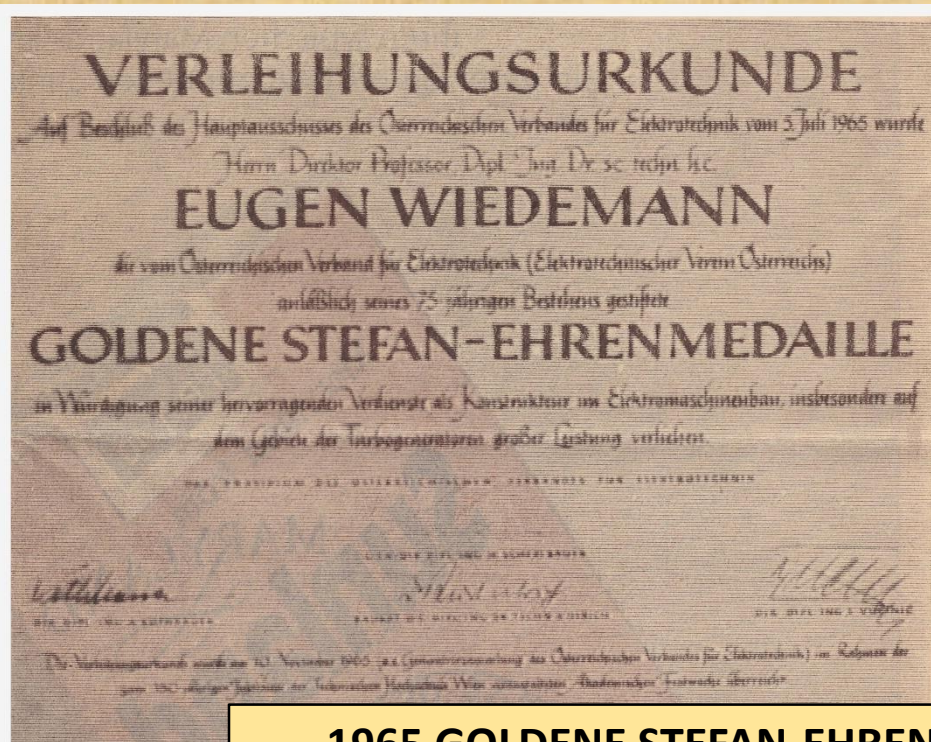
Abteilungsreise:
RWE Weisweiler und
Stahlwerke Hattingen



Ehrungen zu Lebzeiten 1961 / 1965



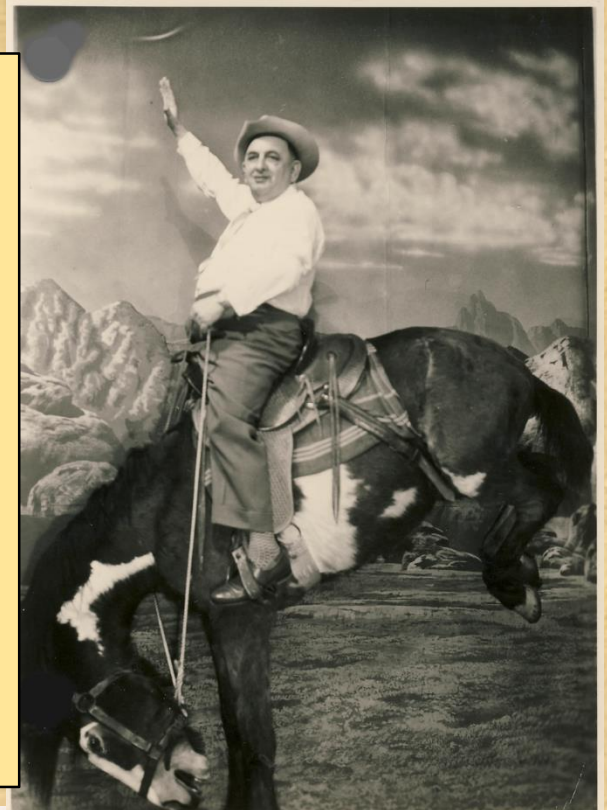
**1961
EHRENDOKTORAT
Eidgenössische
Technische
Hochschule Zürich**



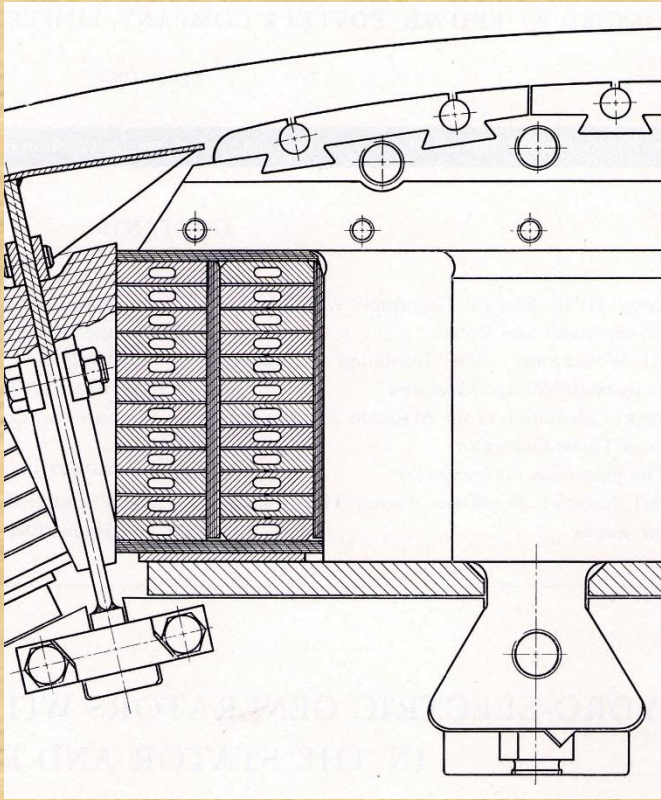
**1965 GOLDENE STEFAN-EHRENMEDAILLE
Österreichischer Verein für Elektrotechnik,
verliehen an der Technischen Hochschule Wien
anlässlich des 150-Jahr-Jubiläums**

„Eugen Wiedemann“
und
„Wachstum der
Einheitsleistungen“
waren längst zwei
untrennbare Begriffe
geworden.

Dies brachten die Gratulanten
in Birr mit zwei – bewusst
übertriebenen – Graphiken
zum Ausdruck



Bewunderung bei der Konkurrenz 1966



BAVONA

Vollständig wassergekühlte Hydrogeneratoren

Es war wie ein Paukenschlag:
Im Jahr 1966 setzte die BBC – aus eigenem Antrieb und nach nur wenigen Jahren intensiver Entwicklung – in der **Tessiner Anlage BAVONA** als Weltpremiere zwei **vollständig wassergekühlte Hydrogeneratoren** à 86 MVA mit 428 U/min in Betrieb.

Eugen Wiedemann:
Wasserkraftgeneratoren mit Flüssigkeitskühlung
in Stator und Rotor

BBM 1964

Der Technik-Chef F. Heinrichs
der Kraftwerk Union (KWU)

meinte damals mit Bewunderung:

Woher nimmt Euer Professor Wiedemann das Geschick,

- **nicht nur eine neue Technik herbei zu zaubern,**
- **sondern gleich auch noch einen willigen Käufer unter den Kraftwerkern aufzutreiben?**

Der „-mann“ erhält Gratulation aus Mannheim 1966



Unserem verehrten Herrn
Professor Dr. hc Eugen Wiedemann
zu seinem 65. Geburtstag gewidmet

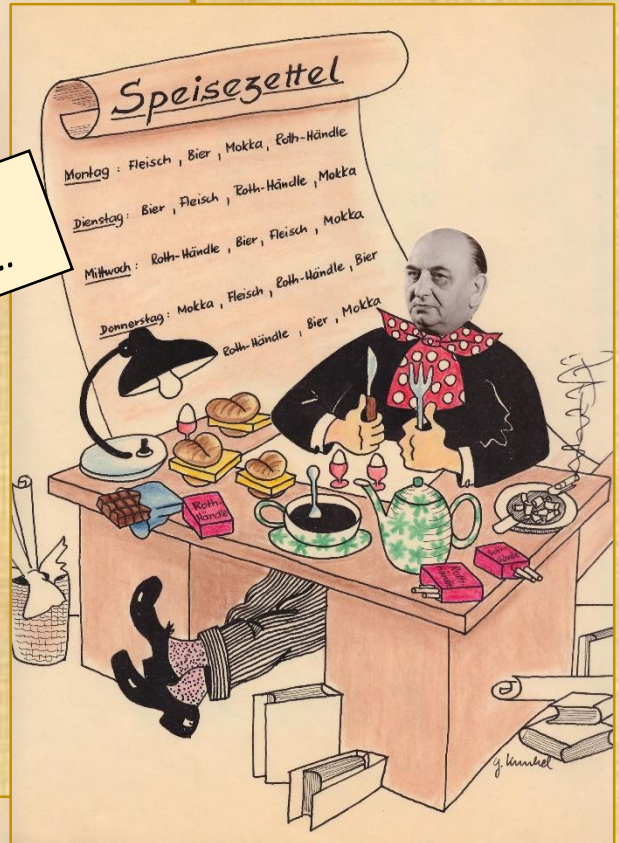
Abt. MfF
SBC - Mannheim

Mannheim, den 21. Februar 1966

**Mitarbeiter/-innen von
Abteilung MfF in Mannheim
widmeten ihrem früheren Chef
in Baden zum 65. Geburtstag
ein wunderbares Album**

Es sitzt der „-mann“ und überlegt,
ob ihm dies Frühstück angemessen? ...

Höhepunkte im Album
sind die Karikaturen
„Wiedemann-Untaten aus
der Mannheimer Zeit“
von G. Kunkel



Es begab sich zur Zeit der Hamsterei,
in Darsberg bettelte „-mann“ Butter und Ei ...

Am 20. Januar 1967
feierte Eugen Meyer
(Leitung Hydro in
Abt. W)
das Dienstjubiläum
„40 Jahre BBC“



v.l.n.r.: Prof. Wiedemann, Dr. Rauhut, Eugen Meyer, Renato Noser

Wiedemann/Kellenberger

Konstruktion elektrischer Maschinen

Allgemeine Angaben und Unterlagen
für die Konstruktion
Mechanischer Gesamtaufbau
Bauelemente



Springer-Verlag
Berlin/Heidelberg/New York

Herrn Dr. G. Neidhöfer
mit Dank für die Mitarbeit
und besten Grüßen
Juli 1967 Wiedemann

erreich von der
HAFT BROWN, BOVERI & CIE
DEN (SCHWEIZ)

IV

Vorwort

Da die technische Mechanik im heutigen Elektromaschinenbau besonders im Hinblick auf Wirtschaftlichkeit, Leichtbauweise und Grenzleistungen immer mehr an Bedeutung gewinnt, wurde ihr bewußt viel Platz eingeräumt.

Wir danken den Firmen AEG, ASEA, BBC, Elin, Häny, MFO, Sécheron und SSW für die Beistellung von Zeichnungen und Abbildungen, insbesondere aber der Aktiengesellschaft Brown Boveri & Cie., Baden (Schweiz) und ihrem Herrn Direktor Dr. H. MEYER für die großzügige Förderung und Unterstützung.

Unser Dank gebührt auch unseren Mitarbeitern Herrn Dr. G. NEIDHÖFER, Herrn Dipl.-Ing. H. LARGIADÈR, Herrn Dipl.-Ing. M. SCHWARZ, Herrn Dr. phil. K. MICHEL, Herrn Ing. E. SCHNEIDER und anderen Kollegen, vor allem aber Herrn Obering. HR. BILL, welcher das Manuskript druckreif gestaltete. Dem Springer-Verlag endlich danken wir nicht nur für die bekannt vorbildliche Drucklegung und Herausgabe, sondern auch für seine Langmut bezüglich der Bereinigung des Manuskriptes.

Baden/Wettingen (Schweiz),
im April 1967

E. Wiedemann W. Kellenberger

Wiedemanns wichtigste Aufsätze / Vorträge 1937–67

1) **Wasserkraftgeneratoren für Freiluftaufstellung** VDE Königsberg 1937

2) **Fortschritte im Bau von Turbogeneratoren** VDE Wien 1939

3) **Schirmläufer für Wasserkraftgeneratoren mit senkrechter Welle** EuM 1940

4) **Die Entwicklung der Wasserkraftgeneratoren im Zusammenhang mit der Gestaltung der Kraftwerke** EuM 1942

----- **Wechsel von Mannheim nach Baden** -----

5) **Entwicklung und Stand des Turbogeneratorbaus** BBM 1950

6) **Der erste Turbogenerator der Welt und der grösste Turbogenerator von Europa** BBM 1953

7) **Wasserstoffgekühlte Turbogeneratoren** NZZ Technik 1953

8) **Läufer von Grenzleistungs-Turbogeneratoren** VDE 1953

10) **Die erste 150-MW-Turbogruppe in Europa (Weisweiler)** BBM 1955

11) **Grenzleistungs-Turbogeneratoren** ETZ 1955

12) **Grenzleistungs-Turbogeneratoren** BBM 1958

16) **Generatorenbau und Kraftwerksgestaltung** Bern 1959 SEV-Bull. 1960

17) **The present state of pumped storage in Europe** New York 1962
AIEE Trans. 1963

18) **Wasserkraftgeneratoren mit Flüssigkeitskühlung in Stator und Rotor** BBM 1964

22) **Direkt wassergekühlte Wasserkraftgeneratoren** ETZ-A 1966

----- **Pensionsalter erreicht** -----

23) **Grossturbogeneratoren mit ausschliesslicher Wasserkühlung** BBM 1966

24) **Neue Hochspannungs-Käfigläufermotoren mittlerer Leistung** BBM 1967

Vortragsreise Moskau – Leningrad März 1969

Einladung: UdSSR Ministerium für Energetik und Elektrifizierung
Moskau: Vortrag vor Komitee für Wissenschaft und Technik 18. März
Leningrad: bei Elektrosila Vortrag 20. März / Diskussion 21. März

Nach dem Besuch
Russisches Museum
in Leningrad
21. März 1969



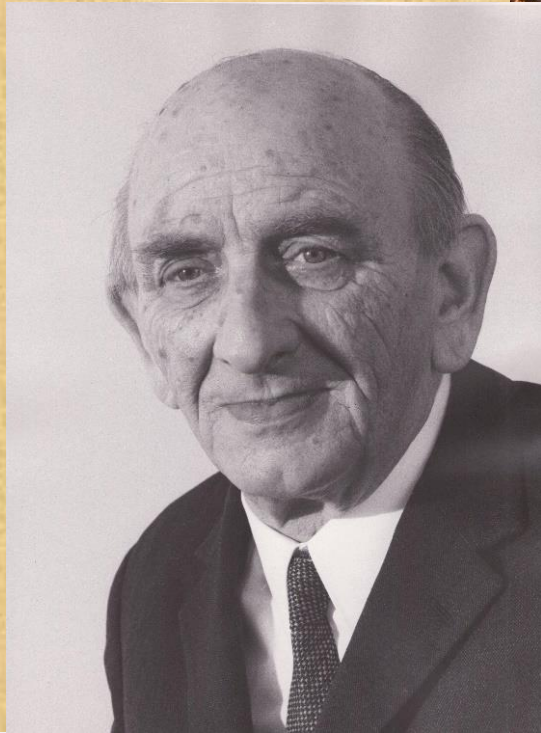
Eugen Wiedemann erleidet Herzinfarkt im Hotel Astoria in der Nacht
zum 22. März, Einlieferung ins Hostello-Spital.
Leichte Erholung während Tagen, plötzlicher Tod am 28. März

Überführung
Leichnam nach
Moskau
31. März

Abschied der
Gastgeber, Betreuer
und Botschafter
(CH und BRD)
im Krematorium
Moskau
01. April



Trauer in Baden April 1969



ABSCHIEDSWORTE VON DR. THEODOR BOVERI AN DER TRAUERFEIER FÜR PROFESSOR DR. EUGEN WIEDEMANN

AM 3. APRIL 1969 IN BADEN

Im Namen seiner vielen dankbaren Mitarbeiter bei Brown Boveri und nicht zuletzt auch als Sprecher für den Verwaltungsrat und die Direktion unserer Gesellschaft möchte ich die beruflichen zu früh aus unserer Mitte abberufenen, lieben Kollegen nahebringen.

Im Alter von 29 Jahren bei uns in Baden ein, nachdem er in einer seiner früheren Elektricitätsgesellschaft und bei Bergmann in Berlin

TODESANZEIGE

Wir haben die schmerzliche Pflicht, Sie vom Hinschied unseres verehrten

Herrn

Eugen Wiedemann

Prof. Dr. sc. techn. h. c.
Konsulent der technischen Direktionen
unserer Gesellschaft

in Kenntnis zu setzen. Er verschied gestern mittag mitten aus seiner Arbeit heraus im 69. Altersjahr.

Der Verstorbene hat während 39 Jahren als hervorragender Konstrukteur und Wissenschaftler seine dynamische Persönlichkeit und ganze Arbeitskraft in den Dienst unserer Gesellschaft gestellt und war in dieser Zeit bahnbrechend auf vielen Gebieten des Elektromaschinenbaues tätig.

Eine Generation von Ingenieuren verdankt der Tätigkeit des Verstorbenen als Lehrer und Vorgesetzten einen wesentlichen Teil ihrer menschlichen und fachlichen Entwicklung.

Wir sind ihm für sein Wirken zu tiefem Dank verpflichtet und werden ihm ein ehrendes Andenken bewahren.

Baden, den 29. März 1969

Geschäftsleitung und Direktion
der
AG Brown Boveri & Cie.
Baden

Die Trauerfeier findet Donnerstag, den 3. April 1969 um 10.00 Uhr in der katholischen Stadtkirche in Baden statt.

Grabstätte Friedhof Liebenfels in Baden 12. März 2017

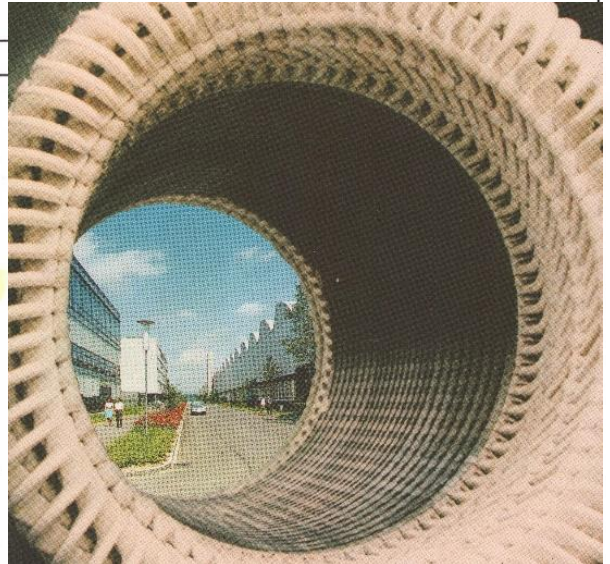


Ort/Pl. Bi	von Abt./from Dept. KWH	Verfasst von Hr./Fr./Fr./from Mr./Mrs./Miss Krick	Tel. int./Phone 6442	Datum/Date 90-08-27	Tot. Seit./Pages 1
---------------	----------------------------	--	-------------------------	------------------------	-----------------------

Betrifft/concern:

Namensgebung Hauptstrassen im Werk Birr

Ort/Pl.	an Abt./to Dept.	an Hr./Fr./Fr./to Mr./Mrs./Miss
Ba	P	Baltisberger
	INKP	Dr. Mez
Bi	UMW	Heil
	RIF	Leder
	KWF	Hartel
	UMF	Huber, K.
	KWDE1	Prof. Dr. Neidhöfer
	KWDE1	Dr. Canay
	KWDE41	Merhof
	KWDX	Huber, A.
	KWHT	Dr. Vögele
	UMY	Strupp
	UMW	Dr. Schweizer
	UME	Schuler



An einer früheren Sitzung "Birr" wurde vorgeschlagen und beschlossen, die 4 Hauptstrassen (Nord, Süd, Ost, West) mit Namen zu versehen.

Diese Aufgabe wurde inzwischen von RIF realisiert.

Im Andenken an unseren früheren Chef im Bereich "Elektrische Maschinen" und einen der massgebenden Pioniere für den Bau des Werkes Birr (1957)

Herrn Prof. Dr. Eugen Wiedemann

haben wir die Hauptstrasse West zwischen Portier 1 und Bürogebäuden/Kantine nach ihm benannt.

Ich lade die im Verteiler genannten Herren, insbesondere seine früheren Schüler und Mitarbeiter, zu einem kurzen Taufakt ein am

Montag, 3. Sept. 1990, 17.00 Uhr

Besammlung: Direktions-Parkplatz

Die Hauptstrasse im Werk Birr wurde auf
«Wiedemann-Strasse» getauft

Namensgebung für eine Werkstrasse

Die Wiedemannstrasse im Werk Birr

Im Bestreben, den Werkstrassen zur besseren Orientierung Namen zu erteilen, wurde die Hauptzufahrtsstrasse im Werk Birr nach Professor Eugen Wiedemann benannt. Einige seiner früheren Mitarbeiter haben kürzlich das neue Strassenschild feierlich enthüllt.



Frühere Schüler von Professor Wiedemann bei der Enthüllung des Namensschildes. Von links nach rechts: Prof. Dr. Gerhard Neidhöfer, KWDEI, Werner Heil, UM, Norbert Krick, KWH, Heribert Strupp, UMY.

Professor Eugen Wiedemann hat während annähernd vierzig Jahren sein überragendes Können dem BBC-Konzern zuerst in Mannheim, dann in Baden zur Verfügung gestellt. Dank seiner reichen Erfahrung auf dem Gebiet der elektrischen Maschinen, vorzugsweise im Bereich der Turbogeneratoren, und seiner Fähigkeit, neue Ideen zu realisieren, konnte er der damaligen BBC grosse Dienste erweisen. Durch seine Tätigkeit als Professor an der Technischen Hochschule Darmstadt war es ihm möglich, zur Förderung junger Ingenieure beizutragen. In dankbarer Erinnerung an ihn als Mitinitiant des Werkes Birr wurde die Hauptstrasse in diesem Werk nach Professor Wiedemann benannt. In einer kleinen Feier anlässlich der Enthüllung des Strassenschildes haben frühere Mitarbeiter und Schüler seiner ehrend gedacht. Me

Wiedemann, Eugen (1901–1969)

W. wurde am 21.02.1901 in Stuttgart geboren. Nach Abschluss einer Schlosser- und Dreherlehre studierte er von 1919–1922 an der TH Stuttgart. Praxisnahe Ausbildung und hohe Begabung legten den Grundstein für seinen Konstrukteurberuf, den er im Gebiet drehender elektrischer Maschinen mit wachsenden Erfolgen und steigender Verantwortung sein ganzes Leben lang ausüben sollte.

Seine Berufstätigkeit begann W. 1922 in Berlin zunächst bei den Firmen AEG und Bergmann, anschließend während eines Jahres bei Jeumont in Frankreich. 1930 trat er bei der BBC in Baden/Schweiz ein und betätigte sich zunächst als Kleinmotoren-Konstrukteur. Im BBC-Konzern sollte er seine weitere Laufbahn mit großer Tatkraft verbringen. Ab 1934 leitete er die Konstruktionsabteilung für elektrische Maschinen in Mannheim, wo er seine Universalität u. a. durch die Entwicklung des ersten Wechselstrom-Schiffsantriebs und von Unterwassergeneratoren bewies. Nach dem Zweiten Weltkrieg 1946 kehrte W. zur BBC im schweizerischen Baden zurück, wo er bald zum Abteilungschef für große Wechselstrommaschinen, später zum Vizedirektor und schließlich zum Konsulenten der Technischen Direktionen aufstieg. Vor allem waren es die Turbogeneratoren und Wasserkraftgeneratoren, deren Entwicklung zu immer größeren Einheitsleistungen er mit Leidenschaft und Erfolg betrieb.



Eugen Wiedemann

Besonders zu erwähnen ist das Durchsetzen der Wasserstoffkühlung und die Einführung flüssiger Kühlmittel, zunächst Öl und bald Wasser, für die immer höher ausgenutzten Wicklungen und anderen Aktivteile größter Turbo- und Hydrogeneratoren. Sein Wirken als genialer Ingenieur gab somit dem Elektromaschinenbau nachhaltige Impulse und strahlte weit in die internationale Fachwelt hinaus.

Als Förderer des Konstrukteur- und Ingenieur-Nachwuchses war W. auch begeisterter Lehrer der Konstruktion elektrischer Maschinen, indem er ab 1954 eine gleichlautende Vorlesung an der TH Darmstadt hielt, die ihm 1955 den Titel eines Honorarprofessors verlieh.

Posthume Ehrung 1996

Lexikon der Elektrotechniker Aufl. 1: 1996 / Aufl. 2: 2010

Zeugen für sein Schaffen sind mehr als 30 Fachaufsätze bzw. Tagungsbeiträge und vor allem das zusammen mit Walter Kellenberger (1923–2003) verfasste Buch „Konstruktion elektrischer Maschinen“. Seine schöpferischen Leistungen wurden mehrfach gewürdigt, so mit Verleihung der Ehrendoktorwürde durch die ETH Zürich 1961 und der Goldenen Stefan-Ehrenmedaille 1965 des ÖVE in Wien.

W. arbeitete unermüdlich über das übliche Rücktrittsalter hinaus. Kurz vor Ende einer Vortragsreise in Russland ereilte ihn am 28.03.1969 in Leningrad der Tod. Bestattet wurde er auf dem Friedhof Liebenfels in Baden/Schweiz. (ne)

E. W.:

Konstruktion elektrischer Maschinen (mit Kellenberger, W.). Springer Berlin 1967, 607 S.

Biogr.:

(1) Sattler, Ph. K.: Zum 65. Geburtstag, in: ETZ-B 18 (1966), S. 126

(2) Abschiedsworte von Dr. Theodor Boveri an der Trauerfeier für Professor Dr. Eugen Wiedemann, in: BBC-Mitt. 56 (1969) 8, S. 354–355

Nachruf in:

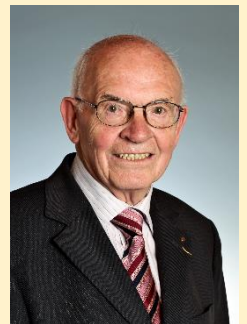
E u. M 86 (1969) 7, S. 299–300 (H. Sequenz)

Kurt Jäger • Friedrich Heilbronner

Lexikon der Elektrotechniker



2., überarbeitete und ergänzte Auflage



Zum Autor

Gerhard Neidhöfer hörte als Student an der Technischen Hochschule Darmstadt die Vorlesung von Prof. Eugen Wiedemann, arbeitete als Elektroingenieur lange unter seiner Leitung bei der Brown Boveri & Cie. Schweiz und gab nach dessen Tod eine Folgevorlesung aus dem Elektromaschinenbau in Darmstadt.

Die Hauptverbindungen zur Person Wiedemann:

- Besuch der Wahl-Vorlesung „Konstruktion elektrischer Maschinen I+II“ von Prof. Wiedemann an der TH Darmstadt 1956+57
- Diplomarbeit über „Wasserstoff-innengekühlte Turborotoren“ unter Prof. Wiedemann extern bei BBC Schweiz 1956/57
- Berufstätigkeit als Elektroingenieur ab 1957 bei BBC Schweiz in der Entwicklung elektrischer Maschinen unter Abteilungsleiter und später Vizedirektor Eugen Wiedemann
- Vorlesungs-Vertretungen für Prof. Wiedemann in Darmstadt
- Begleitung von Prof. Dr. h.c. Wiedemann bei einer Vortragsreise nach Moskau und Leningrad im März 1969, die dort leider durch Gesundheitskrise und Tod ein Ende fand
- Lehrauftrag an der TH Darmstadt ab Wintersemester 1969/70 mit der Folgevorlesung „Ausgewählte Kapitel des Elektromaschinenbaus I+II“. Honorarprofessur 1975. Vorlesung bis 1997.